

09.10.2009

perspektiven

Mensch, Deutschland!

Schwarz-gelbe Regierung: Ente gut - alles gut?

Der Wähler hat sich mit deutlicher Mehrheit für die TigerentenKoalition entschieden. Aber mal ehrlich. Die Aussicht auf eine schwarz-gelbe Republik scheint niemand in eine Aufbruchsstimmung zu versetzen. Der Wähler erwartet auch nicht den Sprung des Tigers, sondern eher das Watscheln der Ente. Denn er hat nicht für eine marktliberale Neudefinition Deutschlands, sondern für ein Mehr des Bisherigen votiert.

Die CDU repräsentiert dabei das staatliche Konstanzversprechen. Vor allem Angela Merkel hat sich geschickt als nationaler Schutzengel positioniert. Sie suggeriert den Wählern, dass sie niemanden fallen lässt. Mit fast biblisch anmutenden Appellen à la "Wir haben die Kraft" (in Ewigkeit Amen) verströmt sie eine beschwichtigende Zuversicht.

Flankiert wird diese Bestandsgarantie durch die Zugewinnungsverheißungen der FDP. Zu Slogans wie "Mehr Netto vom Brutto" kann auch der kleine Mann Ja sagen. Die FDP wird von den Wählern nicht mehr als neoliberale Kampfpartei wahrgenommen, sondern als diffuse Projektionsfläche für eigene Wünsche. Vor allem Parteichef und Kanzlerkandidat Guido Westerwelle hat einen kompletten Imagewandel vollzogen. Vor vier Jahren sahen ihn die Wähler noch als egozentrischen Karrieristen. Heute erscheint er als moderner Volkstribun, der sein staatliches Füllhorn auszugießen verspricht.

Also Ente gut - alles gut?

Nein, eine große Enttäuschung der Wähler ist vorprogrammiert. Denn wir stecken immer noch in einer der größten Wirtschaftskrisen aller Zeiten. Die paradoxe Hoffnung, dass gerade diese Krise neben den niedrigen Spritpreisen, der Pendlerpauschale, der Abwrackprämie, noch zu weiteren staatlichen Kamellen oder Steuersenkungen führt, wird wohl nicht erfüllt. Doch auf schmerzliche Reformen sind die Wähler überhaupt nicht vorbereitet. Da droht Verbitterung, die durch die dreifache linke Koalition gebündelt werden wird. Allein mit engelhafter Zuversicht wird Frau Merkel die Enttäuschung im Land nicht abdämpfen können.

Die Kanzlerin muss daher in ihrer zweiten Amtszeit ihre Tigerkrallen zeigen und in die Offensive gehen. Eine klare Kursbestimmung für den Sprung in die Zukunft ist erforderlich. Deutschland braucht ein visionäres Leitbild, das die Krise als Chance für einen Neuanfang definiert.

Das kann am besten mit dem grünen Thema "Fortschritt durch Ökologie" gelingen. Denn bereits vor der Krise hat Frau Merkel den Deutschen durch ihren Einsatz für den Klimaschutz einen aktivierenden Gemeinsinn gegeben. Deutschland als Pionier ökologischer Technologie bringt das Land aus der geschichtlichen Position des Weltzerstörers in die des Welterretters.

Gruenewald@Rheingold-online.de.

Kolumnist Stephan Grünewald, 48, ist Psychologe und Mitgründer des Rheingold Instituts für qualitative Marktanalysen.

Als Buchautor sorgte er für Furore. Sein Erstling "Deutschland auf der Couch" war ein Bestseller.

Gruenewald, Stephan